

Anlage zur Pressemitteilung



Die Begründungen der Prämierung zu den einzelnen Projekten:

Ein 1. Preis in Höhe von 6.000 € für das Projekt „Baugebiet Östlicher Wiehrebahnhof Freiburg mit Grünzug“

Für die gelungene kinder- und familienfreundliche Quartiersentwicklung wird der Stadt Freiburg zusammen mit der Hochtief Construction AG und der buergerbau AG ein 1. Preis zuerkannt.

Mit dem Quartier „Östlicher Wiehrebahnhof“ ist es gelungen, die Erfahrungen aus den Baugruppenprozessen in Freiburg auf die nächste Generation der Flächenkonversionen in professionalisierter Weise zu übertragen und weiterzuentwickeln.

Durch die Einbindung der Eigentümer in den Planungs- und Bauprozess konnte vor allem jungen Familien eine finanzierbare Wohneigentumsbildung mit optimal zugeschnittenen Wohnungen ermöglicht werden.

Hinweis:

Bild des prämierten Projektes steht unter www.arage-online.org zum Download bereit.

Ein 1. Preis in Höhe von 6.000 € für das Projekt „Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt“ der Stadt Offenburg

Für ihre langjährigen Anstrengungen, die Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche in den Stadtteilen zu verbessern, wird die Stadt Offenburg für ihren Beitrag „Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt“ mit einem 1. Preis ausgezeichnet.

Die Stadt hat ihr kommunalpolitisches Schwerpunktprogramm „Kinder- und Familienfreundliches Offenburg“ seit Ende der 80er Jahre konsequent ausgebaut.

Betreuungs-, Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche sind in den Fokus der Stadtentwicklung gestellt worden.

Mit ihren vielfältigen Angeboten im Bereich Kinder- und Jugendbetreuung, Jugendsozialarbeit, Bildung und Qualifizierung sowie Integrationsarbeit unterstützen alle Stadtteil- und Familienzentren als wichtige Bausteine diese Zielsetzung.

So wird ein wichtiger Beitrag zur Integration aller Bewohner der Stadtteile geleistet.

Hinweis:

Bild des prämierten Projektes steht unter www.arge-online.org zum Download bereit.

Ein 1. Preis in Höhe von 6.000 € für das Projekt Kinder- und Jugendhaus „Helene P.“ in Stuttgart

Der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH und der Helene Pfleiderer Stiftung wird für das Projekt Kinder- und Jugendhaus „Helene P.“ ein 1. Preis zuerkannt. Unterstützt wurde die Umsetzung des Projektes durch die Stadt Stuttgart.

Durch die gelungene Verbindung von Alt und Neu entstand eine spannungsvolle Architektur, die einen unverwechselbaren Ort von identifikationsstiftender Prägnanz geschaffen hat.

Dank der umfassenden zielgruppenspezifischen Kultur- und Freizeitangebote hat sich das Kinder- und Jugendhaus zu einer wichtigen Anlaufstelle für alle Altersstufen entwickelt.

Die Einrichtung steht bewusst auch allen Bewohnern, Vereinen und Verbänden des Stadtteils offen.

Hinweis:

Bild des prämierten Projektes steht unter www.arge-online.org zum Download bereit.

Ein 1. Preis in Höhe von 6.000 € für das Projekt Weiterentwicklung der Alten Seegrasspinnerei des Trägervereins „Freies Kinderhaus“ Nürtingen e.V.

Für die gelungene Sanierung der Alten Seegrasspinnerei in Verbindung mit beispielhaften Förder- und Qualifizierungsmaßnahmen für Jugendliche in schwierigen Lebenslagen wird der Trägerverein „Freies Kinderhaus“ mit einem 1. Preis ausgezeichnet.

Durch den kontinuierlichen Ausbau der „Alten Seegrasspinnerei“ hat sich der Trägerverein als wichtiger Partner für Kinderpolitik, Elterninitiativen und Jugendarbeit in Nürtingen etabliert.

Die Sanierung und der Umbau des Kontorhauses und der Fabrikation stärken das ökologische, kulturelle und soziale Zentrum als wichtige Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche in der Stadt.

Hinweis:

Bild des prämierten Projektes steht unter www.arge-online.org zum Download bereit.

Ein 1. Preis in Höhe von 6.000 € für das Projekt „Für Kinder Farbe bekennen“ in Gomaringen

Für die beispielhafte Kooperation mit der Schloss-Schule und der Gemeinde Gomaringen beim Ausbau eines ganzheitlichen Betreuungsangebots wird der Förderverein der Schloss-Schule Gomaringen mit Außenstelle Hinterweiler e.V. mit einem 1. Preis bedacht.

Initiiert durch ehrenamtliches Engagement ist es gelungen, ein umfassendes Netzwerk zur Förderung von Kindern und Jugendlichen zu etablieren, das entscheidend dazu beiträgt, die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde zu sichern.

Dank der Netzwerkarbeit und effizienter Kooperationsformen können Förder- und Qualifizierungsmaßnahmen insbesondere für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten und bildungsfernen Milieus weiter ausgebaut und Entwicklungsdefizite frühzeitig erkannt werden.

Hinweis:

Bild des prämierten Projektes steht unter www.arge-online.org zum Download bereit.

Ein 1. Preis in Höhe von 6.000 € für das Projekt „Familienfreundliches Haiterbach“

Die Stadt Haiterbach wird für ihre langjährige kinder- und familienfreundliche Gemeindeentwicklung mit einem 1. Preis ausgezeichnet.

Im Mittelpunkt der Bemühungen stehen neben einer umfassenden Wohnumfeldgestaltung die Verbesserung des Betreuungs- und Bildungsangebots sowie die Schaffung eines zentralen Generationen übergreifenden Treffpunkts: dem Mehrgenerationenhaus in der ehemaligen Zehntscheuer.

Die familienfreundliche Baulandpolitik mit dem Fokus auf die Innenentwicklung unterstützt eine nachhaltige Siedlungsentwicklung und sichert langfristig bestehende Infrastrukturen.

Die umfangreichen Ganztagsbetreuungsangebote der Stadt sind heute bezogen auf die Gemeindegröße vorbildlich und umfassend.

Hinweis:

Bild des prämierten Projektes steht unter www.arge-online.org zum Download bereit.

Ein 2. Preis in Höhe von 3.500 € für das Projekt „Quartier am Turm“ in Heidelberg

Einen 2. Preis erhält die Stadt Heidelberg gemeinsam mit der E & K Quartier am Turm GmbH und der Hochtief Projektentwicklung GmbH für die Realisierung des kinder- und familienfreundlichen innerstädtischen „Quartiers am Turm“.

Durch eine erfolgreiche Public-Private-Partnership-Maßnahme konnte das Konzept eines durchmischten Quartiers mit großer funktionaler Vielfalt verwirklicht werden.

Fassadensegmente alter Waggonfertigungshallen wurden in die Planungen integriert und so der ursprüngliche Charakter des Quartiers bewahrt.

Im Zuge der Quartiersentwicklung werden wichtige Bausteine einer kinderfreundlichen Infrastruktur hinzukommen: eine Kindertagesstätte und ein öffentlicher Spielplatz in der ehemaligen Waggonhalle.

Hinweis:

Bild des prämierten Projektes steht unter www.arge-online.org zum Download bereit.

Ein 2. Preis in Höhe von 3.500 € für die Projekte „Reihenhäuser am Innenhof“ und „Würfelhäuser“ in Karlsruhe

Für ihre gelungenen Wohneigentumsprojekte im Wohnquartier „Smiley-West“ erhalten die Stadt Karlsruhe, die Volkswohnung GmbH und die Baugemeinschaft „Reihenhäuser am Innenhof“ sowie die Projektgemeinschaft „Würfelhaus“ einen 2. Preis.

Dank des von der Stadt Karlsruhe zusammen mit der Volkswohnung GmbH initiierten modellhaften Beteiligungsprozesses konnte eine zielgerichtete Umsetzung des Baugruppengedankens erreicht werden.

Somit wurde eine innovative familienfreundliche Siedlungsstruktur am Markt erprobt und verwirklicht.

Die „Reihenhäuser am Innenhof“ ermöglichen durch die Reduzierung der privaten Grundstücksanteile zugunsten eines Gemeinschaftshofs eine besonders kinder- und familienfreundliche Wohnumfeldgestaltung.

Mit den Würfelhäusern entstand eine innovative verdichtete Einfamilienhausbebauung mit den Vorteilen eines Reihenhauses, die heute zu den Identifikationselementen des Quartiers gehört.

Hinweis:

Bild des prämierten Projektes steht unter www.arge-online.org zum Download bereit.

Ein 2. Preis in Höhe von 3.500 € für die Projekte „Leitthema kinderfreundliche Stadt“ und „Förderung und Bildung“ der Stadt Stuttgart

Die Stadt Stuttgart wird für ihre erfolgreichen und sehr weitgehenden Anstrengungen zur Gestaltung einer kinder- und familienfreundlichen Kommune mit einem 2. Preis ausgezeichnet.

Kinder- und Familienfreundlichkeit wurde als Ziel der Stadtpolitik klar formuliert und institutionell fest verankert.

Mit dem Kuratorium „Kinderfreundliches Stuttgart“ steht ein Netzwerk zur Verfügung, das bis in die Bürgerschaft verankert ist.

Der Förderverein „Kinderfreundliches Stuttgart“ hilft, wenn es darum geht, außerhalb der politischen Gremien zu agieren.

Ein besonderer Maßnahmenswerpunkt ist der Bereich Förderung und Bildung.

Über eine große Bandbreite an Programmen werden Kinder und Jugendliche aller Altersstufen erreicht und gefördert.

Ein permanenter Dialog zwischen allen Ebenen bindet die Bürgerschaft in die Verwaltungsprozesse mit ein.

In wenigen Jahren wurde eine Dynamik in Gang gesetzt, die Stuttgart auf dem Weg zur kinderfreundlichen Großstadt weit vorangebracht hat.

Hinweis:

Bild des prämierten Projektes steht unter www.arge-online.org zum Download bereit.

Ein 2. Preis in Höhe von 3.500 € für das Projekt „Qualitätsoffensive Kinderbetreuung“ der Stadt Bietigheim-Bissingen

Die Stadt Bietigheim-Bissingen erhält einen 2. Preis für die Integration von Kinder- und Familienbelangen in der Stadtpolitik.

Im Rahmen der „Qualitätsoffensive Kinderbetreuung“ und des „Bündnis für Familien“ konnten die Betreuungs- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche in der Stadt deutlich ausgebaut werden.

Zahlreiche Aktivitäten von städtischen Einrichtungen, Vereinen, Verbänden und ehrenamtlichen Initiativen konnten beispielhaft gefördert und vernetzt werden.

Mit dem Neubau des offenen Kinderhauses „Mikado“ wurden pädagogische und räumliche Konzeptionen beispielhaft aufeinander abgestimmt.

Die Erfahrungen sollen sukzessive in alle anderen Kindertageseinrichtungen der Stadt übertragen werden.

Hinweis:

Bild des prämierten Projektes steht unter www.arge-online.org zum Download bereit.

Der Sonderpreis des Wirtschaftsministeriums in Höhe von 7.500 € für die Projekte „Kinder- und Jugendbeteiligung in der Stadtteilentwicklung“ und „Spiel- und Freifläche Franzosenwiese“ der Stadt Karlsruhe

Das Wirtschaftsministerium zeichnet die Beiträge „Kinder- und Jugendbeteiligung in der Stadtteilentwicklung“ und „Spiel- und Freifläche Franzosenwiese“ in Karlsruhe für ihre vorbildlichen Beteiligungsformen bei der Gestaltung kinder- und jugendgerechter Quartiere gemeinsam mit einem Sonderpreis aus.

Der Beitrag „**Kinder- und Jugendbeteiligung in der Stadtteilentwicklung**“ der Stadt Karlsruhe zeigt, dass die Möglichkeiten der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen breit gefächert sind.

Moderne Medien, Kommunikationsplattformen und Veranstaltungsprogramme werden genutzt, um möglichst viele Kinder und Jugendliche zur aktiven Mitgestaltung ihres Stadtteils zu motivieren.

Die Steuerung über das Stadtteilmanagement hat sich als Instrument bewährt, Kinder- und Jugendfreundlichkeit „vor Ort“ zu erreichen.

Hinweis:

Bild des prämierten Projektes steht unter www.arge-online.org zum Download bereit.

Das Projekt „**Spiel- und Freifläche Franzosenwiese**“ zeigt beispielhaft, wie Partizipation in der Stadtentwicklung aussehen und dazu beitragen kann, die Lebensqualität in den Kommunen zu steigern.

Durch einen intensiven Dialog der Stadtverwaltung mit den Bürgerinnen und Bürgern konnten wertvolle Spiel- und Freizeitflächen erhalten bleiben und kinderfreundlicher gestaltet werden.

Im Konflikt zwischen einer auf den ersten Blick ökonomisch rentablen weiteren baulichen Verdichtung und der Schaffung hoher Freiraumqualität für Kinder und Jugendliche hat die Stadt Karlsruhe eine beispielgebende Entscheidung getroffen, die auf lange Sicht eine nachhaltigere Wirkung verspricht.

Hinweis:

Bild des prämierten Projektes steht unter www.arage-online.org zum Download bereit.

Der Sonderpreis des Ministeriums für Arbeit und Soziales in Höhe von 7.500 € für die Projekte „Erlebnisgarten der Nikolauspflege“ in Stuttgart und „Gemeinde, Kinder und Jugendliche“ in Enzklösterle

Für ihre beispielhaften Beiträge zum Thema „Wohnen im Kinderland Baden-Württemberg“ zeichnet das Ministerium für Arbeit und Soziales die Projekte „Erlebnisgarten der Nikolauspflege - Stiftung für blinde und sehbehinderte Menschen“ in Stuttgart und „Gemeinde, Kinder, Jugendliche“ der Gemeinde Enzklösterle gemeinsam mit einem Sonderpreis aus.

Die gelungene Außenraumgestaltung für den „Erlebnisgarten der Nikolauspflege“ orientiert sich an den unterschiedlichen visuellen, motorischen und kognitiven Fähigkeiten der mehrfachbehinderten blinden oder sehbeeinträchtigten Kinder und Jugendlichen der Einrichtung.

Die Selbstständigkeit und Selbstbestimmung in der Aneignung des Freiraums wird gefördert.

Das partizipatorische und kooperative Planungs- und Realisierungskonzept des Erlebnisgartens kann als vorbildlich für die Gestaltung von Spiel- und Außenräumen gelten.

Die Einbeziehung von schulischen und sozialen Einrichtungen wird im alltäglichen Betrieb fortgesetzt und die Anlage für die Nachbarschaft und den Stadtteil geöffnet.

Hinweis:

Bild des prämierten Projektes steht unter www.arge-online.org zum Download bereit.

Mit dem Beitrag „**Gemeinde, Kinder und Jugendliche**“ hat die Gemeinde Enzklösterle eine Initiative angestoßen, die für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen trotz schwieriger Rahmenbedingungen im ländlichen Raum attraktive Angebote ohne soziale oder ökonomische Zugangsbarrieren bereithält.

Durch Kooperationen aller Akteure und großes bürgerschaftliches Engagement kann in der kleinen Gemeinde in den Bereichen Bildung und Freizeitgestaltung Chancengleichheit für Kinder und Jugendlichen gewährleistet werden.

Mit der Einbindung musikalischer und sportlicher Angebote wird nachhaltig positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder eingewirkt.

Generationenübergreifende Aktionen sind im Angebot der Gemeinde integriert.

Hinweis:

Bild des prämierten Projektes steht unter www.arge-online.org zum Download bereit.

Eine Anerkennung für das Projekt „Permanent Leben/ Bauherrengemeinschaft Glockenstraße“ in Stuttgart

Für die gelungene Konzeption einer kinderfreundlichen Wohn- und Arbeitswelt und für ihr Engagement für eine erlebbare Umfeldentwicklung wird die Bauherrengemeinschaft Glockenstraße 36 mit einer Anerkennung bedacht.

Die Umnutzung eines ehemaligen Industriegebäudes für Wohnen, Arbeiten und Freizeit setzt mit ihrem innovativen Betreuungskonzept ein deutliches Zeichen für mehr Familienfreundlichkeit – dank der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die auch ein Stück konkrete Chancengleichheit für Mütter und Väter bedeutet.

Das Projekt wird ohne jede öffentliche Förderung realisiert und steht damit auch für unternehmerischen Mut und die innovative Kraft bürgerschaftlichen Engagements und bürgerschaftlicher Initiative.

Beides ist für die Zukunft der Städte und Gemeinden unabdingbar.

Hinweis:

Bild des prämierten Projektes steht unter www.arge-online.org zum Download bereit

Eine Anerkennung für das Projekt „Vario-Häuser“ in Bietigheim-Bissingen

Zusammen mit der Stadt Bietigheim-Bissingen hat die Bietigheimer Wohnbau GmbH mit den „Vario-Häusern“ ein gelungenes Konzept für kostengünstige familienfreundliche Reihen- und Doppelhäuser entwickelt und erhält dafür eine Anerkennung.

Mit den „Vario-Häusern“ konnte ein differenziertes Angebot für junge Familien entwickelt werden, in dem Haus- und Grundstücksgrößen individuell einkommensabhängig gestaltet werden können.

Durch ein ganzheitliches Konzept konnten Bauzeit und Baukosten deutlich reduziert werden.

Durch das kommunale Förderprogramm der Stadt Bietigheim-Bissingen als Kombination aus Grundstücksverbilligung und Förderdarlehen sind die „Vario-Häuser“ auch für Schwellenhaushalte finanzierbar.

Hinweis:

Bild des prämierten Projektes steht unter www.arge-online.org zum Download bereit

Eine Anerkennung für das Projekt „Denkendorfer Familienmodell „step by step“ zum Eigenheim“ in Denkendorf

Die Gemeinde Denkendorf erhält zusammen mit der Wohnbau Metzger + Co. KG eine Anerkennung für das beispielhafte Finanzierungskonzept „Familienmodell 'step-by-step' zum Eigenheim“.

Durch die Kombination von verschiedenen Förderbausteinen ermöglicht das Public-Private-Partnership-Projekt jungen Familien den Erwerb von kostengünstigem Wohneigentum.

Zu den Bausteinen gehören kommunale nicht rückzahlbare Baukostenzuschüsse und die Überlassung der Grundstücke in dem Erbbaurecht.

Die flexiblen Grundrisse tragen zu einer stabilen sozialen Mischung bei und bieten Familien die Möglichkeit, sich an veränderte Familienverhältnisse anzupassen.

Hinweis:

Bild des prämierten Projektes steht unter www.arge-online.org zum Download bereit

Eine Anerkennung für das Projekt „Familienfreundliches Rechberghausen“ der Gemeinde Rechberghausen

Der Gemeinde Rechberghausen ist es gelungen, die Rahmenbedingungen für Kinder und Familien in der Gemeinde deutlich zu verbessern. Sie erhält dafür eine Anerkennung.

Mit der Gestaltung der „Grünen Mitte“ im Rahmen der Kleinen Landesgartenschau entstehen wertvolle Spiel- und Freiflächen, die insbesondere von Kindern und Familien genutzt werden können.

Die in der „Zukunftswerkstatt familienfreundliches Rechberghausen“ erarbeiteten Maßnahmen werden sukzessive in Zusammenarbeit mit bürgerschaftlichen Initiativen umgesetzt.

Hinweis:

Bild des prämierten Projektes steht unter www.arge-online.org zum Download bereit

Eine Anerkennung für das Projekt „Kinder- und jugendfreundliche Stadt Süßen“ der Stadt Süßen

Eine Anerkennung erhält der ganzheitliche Ansatz der Stadt Süßen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen.

Ein ausgedehntes Netzwerk unterschiedlichster privater und öffentlicher Einrichtungen trägt zur Umsetzung zahlreicher Projekte und Aktivitäten bei.

Die breit gefächerten Programme und Konzeptionen des Netzwerks beinhalten Angebote für alle Altersstufen.

Neben Betreuungsangeboten und Sprachförderung zählen Maßnahmen der sozialen Stabilisierung zu den wichtigsten Projektbausteinen.

Um in viele Bereiche hinein wirken zu können, fällt dem Projekt „Kommunale Kriminalprävention“ in der Stadt besondere Bedeutung zu.

Hinweis:

Bild des prämierten Projektes steht unter www.arge-online.org zum Download bereit

Eine Anerkennung für das Projekt „Kinder- und jugendfreundliche Gemeinde“ der Gemeinde Wäschenbeuren

Die Gemeinde Wäschenbeuren erhält eine Anerkennung für ihren umfassenden Einsatz zur Schaffung von attraktiven Lebensbedingungen für junge Familien.

Die kontinuierliche Nachfrage nach Baugrundstücken und Wohnungen in der Gemeinde zeigt, dass Wäschenbeuren mit seiner familienfreundlichen Gesamtstrategie für viele junge Familien attraktiv ist.

Mit ihrer gut ausgebauten räumlichen und sozialen Infrastruktur und den bevorstehenden Erweiterungen des Schulkomplexes mit Mensa und Aufenthaltsräumen hat sich die Gemeinde ein zukunftsfähiges Profil gegeben.

Hinweis:

Bild des prämierten Projektes steht unter www.arge-online.org zum Download bereit